

BERUFLICHES

JÜRGEN BURANDT, 38, Krupps Pressechef, verläßt den Essener Konzern und wechselt zum Gutehoffnungshütte Aktienverein Oberhausen über. Im März war bereits der Informationschef der Krupp-Werke, Dr. Bernd Huffschild, 51, aus der Firma ausgeschieden.

ELIZABETH TAYLOR, 29, Hollywood, will die Geschichte ihrer Krankheit, von der sie soeben wiederauferstanden ist, zu Papier bringen. Titel: „Zwischen Leben und Tod.“

FAMILIÄRES

ANGELA MÜNEMANN, 22, Tochter des Münchner Industriefinanciers Rudolf Münemann, heiratete in New York den Schweizer Versicherungskaufmann George Caviezel, 26. Das Paar hatte sich erst 14 Tage vor der Hochzeit in Acapulco (Mexiko) kennengelernt.

FRANZ-JOSEF STRAUSS, 45, Verteidigungsminister, wurde zum zweiten Male Vater eines Jungen. Name: Franz-Georg.

GESTORBEN

KURD E. HEYNE, 54, mit Helmut Käutner und Bobby Todd Begründer des Vorkriegskabarets „Die vier Nachrichten“, in einer Schweizer Heilstätte. Heyne war in die Schweiz emigriert, wo er als Schauspieler und Regisseur am Stadttheater Basel wirkte.

AKOB KAISER, 73, von 1949 bis 1957 Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Mitbegründer und stellvertretender Vorsitzender der CDU (1950–1958), bis zuletzt Vorsitzender der Exil-CDU; an Herzschwäche in Berlin, nachdem er nach einem Herzanfall vier Jahre lang teilweise gelähmt und bettlägerig war. Kaiser ging aus der christlichen Arbeiterbewegung hervor, vertrat das Zentrum im letzten frei gewählten Reichstag und gehörte zum Kreis der Widerstandskämpfer des 20. Juli 1944.

ROBERT EZRA MACCANN, 60, amerikanischer Ingenieur, der von den Rotchinesen — angeblich wegen Spionage — zehn Jahre lang festgehalten worden war; an Krebs in einem amerikanischen Lazarett auf den Philippinen, 28 Tage nach seiner Entlassung aus dem rotchinesischen Gefängnis Tientsin.

EUGEN NESPER, 81, deutscher Rundfunkpionier; an den Folgen eines Unfalls in Berlin. Durch seine Erfindungen ermöglichte er den Ausbau der drahtlosen Telephonie und Telephonie zum „Rundfunk für jedermann“. Auch die Stereo-Klangwiedergabe geht auf Patente Nespers zurück.

ZITAT

DEAN RUSK, 52, Amerikas Außenminister, vor einer Besprechung in seinem Amt zu Mitarbeitern: „Wenn Sie die Weltsituation nach der Sitzung für verworren halten als jetzt zu Beginn der Sitzung, dann sind Sie der Realität ein Stück näher gerückt.“

Franz Lippert, 61, CSU-Staatssekretär im bayrischen Finanzministerium, der nach dem Eucharistischen Weltkongreß das Komturkreuz des Gregorius-Ordens mit Stern und der Berechtigung, eine entsprechende Uniform zu tragen, erhielt, ließ seine Dienstgeschäfte für acht Tage ruhen, um sich im Vatikan bei Kardinal Testa persönlich für den päpstlichen Orden zu bedanken. Lippert hatte dem Kardinal zum Weltkongreß das kostspieligste Quartier des Jahres verschafft, indem er für Testa die im Kriege schwer beschädigten „Reichen Zimmer“ der prunkvollen königlichen Residenz in München wiederherstellen ließ. Nach einem amtlichen Kommuniqué konnte Testa dank Lippert vom Parade-Schlafzimmer aus Hofkapelle und drei Hauskapellen unmittelbar erreichen.

Josef Neckermann, 48, Versandhandelsmann, sucht im Hessenland neue Arbeitskräfte, denen er — „eine soziale Leistung, die ihm gleichen sucht“ — laut



Insertat „neue PKW's für die Fahrt zum Arbeitsplatz nach Frankfurt zur Verfügung“ stellen will. „Mitarbeiterinnen mit Führerschein Kl. III“, so heißt es weiter, „haben die Möglichkeit zu Privatfahrten am Wochenende.“

Karl-Heinz Kaesbach, 51, früherer Pressechef der Bavaria-Film, neuerdings Pressechef der Droemerschens Verlagsanstalt Th. Knauer Nachf. in München, übertrug die Gepflogenheiten der Filmbranche auf das Verlagsgeschäft und lud zur ersten „Buchpremiere“ der Bundesrepublik in ein exklusives Münchner Restaurant. Anlaß der Premierenparty war das farbige „Bildband-Sachbuch“ mit dem Titel „Die Wunder des Lebens“.

Willy Droemer, 49, Inhaber der Droemerschens Verlagsanstalt Th. Knauer Nachf. in München, stiftete allen in Bonn akkreditierten afrikanischen Entwicklungsländern zum Aufbau ihrer Nationalbibliotheken je einmal alle Bücher, die sein Verlag seit 1901 (rund 300 Titel) herausgebracht hat.



Sergej Winogradow, 53, Sowjetbotschafter in Paris, heftete in Cannes der Festival-Hutsensation **Sophia Loren**, 26, das sowjetische Astronauten-Abzeichen mit Gagarin-Bildnis an den Revers.

Elizabeth, 35, Königin von Großbritannien, entfernt neuerdings eigenhändig Lippenstiftspuren von öffentlich benutzten Gläsern, Tassen und Bechern. Der Majestät war vor kurzem zugetragen worden, eine amerikanische Firma wolle den königlichen Lippenabdruck zu Werbezwecken benutzen.

Nagako, 58, Kaiserin von Japan, organisierte zum 60. Geburtstag ihres Ehemannes Hirohito eine Laienkunst-Matinee, bei der sie selber, von Kronprinz Akihito auf dem Cello begleitet, Lieder in deutscher Sprache vortrug. Sechs Kinder und zwei Brüder des Tenno boten Zauberkünste. Kaisertochter Suga, die einen Bankangestellten heiratete und sich als Platten-Jockey beim Funk betätigt, besorgte die Conference.



Jolanda Balas, 24, Weltrekord-Hochspringerin und Olympiasiegerin aus Rumänien, kommentierte den Sprung, mit dem sie in Bukarest ihre Höchstleistung auf 1,87 Meter verbesserte: „Während des Wettkampfs stand ich unter dem Einfluß der großen Heldentat Jurij Gagarins.“



Brian Allen, 27, Englands stellvertretender Scharfrichter, Sohn des Chefhenkers und Hotelbesitzers Harry Allen, zog sich von seinem Amt zurück, um Pfleger in einer Nervenheilanstalt zu werden. Allen: „Ich habe bei meiner Krankenpfleger-Prüfung einen Eid ablegen müssen, daß ich künftig alles tun werde, um Menschenleben zu retten und zu erhalten.“

Fritz-Aurel Goergen, 51, „Prinz Aurel“, Gesellschafter und Generaldirektor der Henschel-Werke GmbH in Kassel, empfing Besucher seines Messestandes in Hannover vor dem Fernsehgerät, auf dem das englische Pokal-Fußballspiel Leicester City gegen Tottenham Hotspur ablief. Erst nach Schluß der Übertragung war Goergen zu Geschäftsgesprächen bereit.



Hans Kapfinger, 58, Herausgeber der „Passauer Neuen Presse“, der wegen einer amourösen Doublette (Verdacht des Triolen-Verkehrs) von Kripo und Staatsanwalt hart bedrängt wird, bezichtigte die Pressestelle des bayrischen Justizministeriums des (im deutschen Recht unbekannten) „Eingriffs in ein schwebendes Verfahren“ und der Beteiligung an einer „Rufmord-Kampagne“, die von Politikern „einer bestimmten politischen Partei“ und ihren „Komplicen“ ausgelöst worden sei. Die Justizpressestelle hatte bestätigt, daß gegen Kapfinger (der keine Hemmung kannte, über das schwebende Verfahren gegen Friedmann zu berichten) wegen Verdachts der Kuppelerei ermittelt wird.